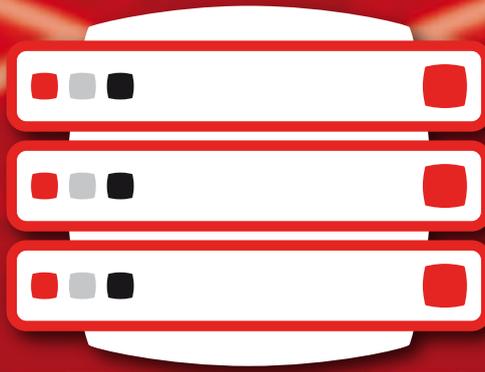


Nachbericht



Data Center

Expert Summit

Nachbericht 2022



#dces
dces.eco.de

eco

VERBAND DER
INTERNETWIRTSCHAFT



Industrie trifft Spitzenforschung

Am 8. und 9. Juni 2022 kamen Betreiber, Planer und Kunden von Rechenzentren und Serverräumen zusammen, um sich im Rahmen unseres zweiten Data Center Expert Summit 2022 über aktuelle Entwicklungen sowie neue Strategien für den zukünftigen RZ-Betrieb auszutauschen.

Am 8. Juni um 15.30 Uhr starteten wir mit einer exklusiven, limitierten Besichtigung des Green IT Cube Test-Rechenzentrum und einer Führung über den Forschungscampus des Helmholtzzentrums für Schwerionenforschung und ließen den Abend mit einem Get-together ausklingen.

Am 9. Juni erwartete Sie dann unser Summit von 10.00 bis 17.30 Uhr.



Nachhaltigkeitsziele 2027/30

Wie Rechenzentren
klimaneutral werden können



Von Hyperscale über HPC bis EDGE

Warum wir eine ganzheitliche
Sicht auf Digitale Ökosysteme
benötigen



Wirtschaftsfaktor Rechenzentrum

Welche Rolle Rechenzentren
für die Digitale Transformation
spielen

DCES22 IN ZAHLEN:

120 Teilnehmer

26 Speaker

11 Partner

5 Panels

4 Moderatoren

2 Study-Touren

1 Networking-Event

#dces

dces.eco.de



8./9. Juni 2022
GSI, Darmstadt

Data Center

Expert Summit



dces.eco.de



8./9. Juni 2022
GSI, Darmstadt

Data Center

Expert Summit





Industrie traf Spitzenforschung: Das war der Data Center Expert Summit 2022

Neue Ideen für den Betrieb von Rechenzentren oder wie die Internetwirtschaft klimaneutral werden kann – Betreiber, Planer sowie Kundinnen und Kunden von Rechenzentren diskutierten Strategien und Trends am 8. und 9. Juni 2022 im GSI in Darmstadt.

Der eco Verband hatte zum zweiten Data Center Expert Summit (DCES) die führenden Köpfe der Branche ins GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung eingeladen. Am Mittwochnachmittag, 8. Juni begann der Event mit Führungen für alle Teilnehmer:innen über das Gelände des Forschungszentrums, dabei stand besonders der GreenIT Cube (Test-Rechenzentrum) im Zentrum. Dr. Helmut Kreiser vom GSI führte durch dieses Höchstleistungsrechenzentrum, das den Blauen Engel als Kennzeichnung für besondere Umweltfreundlichkeit erhielt.

Den folgenden Event-Tag eröffneten Alexander Rabe, eco Verband, gemeinsam mit Prof. Dr. Paolo Giubellino vom GSI Helmholtzzentrum. Den ersten Vortrag hielt Hessens Digitalstaatssekretär und CIO des Landes Patrick Burghardt in Vertretung für die Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus. „Rechenzentren sind das Rückgrat der Digitalisierung. Zusammen mit gigabitfähigen Netzen und leistungsstarken Mobilfunknetzen bilden sie die Infrastruktur und das Fundament des digitalen Wandels“, sagte Burghardt vor Ort.

So gut ist der Rechenzentrums-Standort Deutschland

Zum ersten Diskussionspanel des Tages rief Mareike Jacobshagen vom DE-CIX einige Expert:innen auf die Bühne. Zu Standortfaktoren für Rechenzentren und digitale Infrastrukturen in Deutschland sprachen Patrick Burghardt und David Spernau von Bechtle, die die Sicht des Mittelstands beleuchteten. Dr. Béla Waldhauser von der Telehouse Deutschland GmbH nahm die Perspektive der Rechenzentrumsbetreiber ein und Dr. Jan Henrik Schoenke von der LMIS AG die wissenschaftliche Sichtweise: Welche Vor- und Nachteile hat Deutschland als Standort für Rechenzentren und Hyperscaler und was wollen die Betriebe? Wie müssen sich die digitalen Infrastrukturen entwickeln und was brauchen wir, damit das gelingt?

Nach einer Kaffeepause folgte die Keynote von Torsten Nolting, ABB, zu aktuellen Herausforderungen, denen sich Rechenzentren stellen müssen. Grade in Bezug auf Energiedichte und Platzbedarf rückt die Nachhaltigkeit von Lösungen und Produkten immer stärker in den Fokus, sagte Nolting und nannte Perspektiven für grüne Rechenzentren in Deutschland. Das Thema nahm die folgende Best Practice Session auf: Über Ideen für einen nachhaltigen RZ-Betrieb sprachen, moderiert von Roland Broch vom eco Verband, Bedrettin Altay von NOYA Architekt & Ingenieure, Marco Baumann von JAEGGI Hybridtechnologie AG, Jens Möller von der e-shelter security GmbH sowie Markus Rosenberger von der Huawei Technologies Deutschland GmbH.

Auf dem Weg zum grünen Rechenzentrum

An die Mittagspause schloss sich ein Panel zu den Nachhaltigkeitszielen 2027/30 an. Ab 2027 sollen Rechenzentren klimaneutral sein, fordert die Bundesregierung. Wie gelingt das? Moderiert von der iX Redakteurin Susanne Nolte sprach Dr. Gunnar Schomaker vom Software Innovation Campus Paderborn über Rechenzentren in Windkraftanlagen. Severin Braun, PlusServer GmbH, referierte über Bestandsrechenzentren, bei denen die Energieeffizienz verbessert werden kann: 80 Prozent der Unternehmen müssen ihre IT modernisieren und effizienter gestalten. Vincent Weynand veranschaulichte, wie LuxConnect bei der Kälteproduktion CO₂ einspart. Bruno Theimer von ABB gab den Hinweis, dass sich der CO₂-Fußabdruck mithilfe der Digitalisierung verbessern lässt. Dr. Ralph Hintemann vom Borderstep Institut stellte Forschungsprojekte vor, etwa zur Abwärmenutzung mithilfe von Flüssigkeit direkt auf der Platine. Wassergekühlte Systeme können zukünftig die Energieeffizienz von Rechenzentren verbessern – die Akzeptanz solcher Systeme muss dafür jedoch steigen, so die Diskutanten. Nachweise und Zertifikate könnten die Transparenz erhöhen, wie energieeffizient welches Rechenzentrum ist.

Rückblick



Neue Technologien unterstützen Digitalisierung

Am Nachmittag folgte eine Best Practice Session zu praxisnahen Lösungen und Ideen für den alltäglichen RZ-Betrieb. Das Themenspektrum erstreckte sich über die Bereiche Sicherheit, Klima- und Stromversorgung sowie innovative Ideen für einen nachhaltigen RZ-Betrieb. „Wenn wir Rechenzentren planen, bauen und betreiben, spielen ökologische Aspekte eine immer größere Rolle“, sagte Christian Kallenbach, Datacenter One. Jürgen Be-
yer von der PFALZCOM GmbH ergänzte: „Der Trend zur Digitalisierung und Automatisierung von IT gestützten Geschäftsprozessen wird sich unter Einsatz neuer Technologien weiter fortsetzen, Datenschutz und das Thema Nachhaltigkeit werden dabei im Bereich der IT in der näheren Zukunft entscheidend für den Geschäftserfolg sein.“ Ein spannendes Beispiel aus der Praxis gab Giovanni Coppa von der Wobcom GmbH in seinem Vortrag „Wolfsburg - von der Vision in die Praxis“. Über ein zukünftiges Rechenzentrum 5.0 mit hoher Verfügbarkeit, hybride Modelle und nachhaltige Technik sprach Marco Müller von der DeRZ GmbH.

Fokus auf digitale Ökosysteme

Nach einer weiteren Kaffeepause stellte Dr. Helmut Kreiser den GreenIT Cube auf dem GSI/FAIR-Campus vor. Der Cube gehört zu den leistungsfähigsten wissenschaftlichen Rechenzentren der Welt und setzt auch Maßstäbe beim Thema Energiesparen. Da die Server-Racks mit Wasser gekühlt werden, entspricht der Energieaufwand für die Kühlung weniger als sieben Prozent der für das Rechnen aufgewendeten elektrischen Leistung.

Wie schaffen wir digitale Ökosysteme, die Innovationen fördern? Diese Frage beantwortete anschließend IT-Berater Gerd Simon. Er nannte wichtige Parameter, Rahmenbedingungen und Selektionskriterien für die Entwicklung eines Digitalen Ökosystems bestehend aus Datendrehtreuz, Hyperscale-Rechenzentrum sowie Digitalpark.

Den Abschluss des spannenden Eventtages bildete das Panel „Von Hyperscale & Colocation über High Performance Computing bis EDGE: Warum wir eine ganzheitliche Sicht auf Digitale Ökosysteme benötigen.“ Welche Anwendungen brauchen welche Infrastruktur? Die Moderatorin Mareike Jacobshagen begrüßte wieder kompetente Talkrunden-Teilnehmer:innen auf dem Podium. „Die Offenheit und Sensibilität für Digitalisierungsstrategien in den Unternehmen wurde während der Pandemie gestärkt“, sagte Sabine Schaar von Equinix. Sie betonte jedoch die Bedeutung von nachhaltigen Lösungen, die es zu fördern gilt. Dazu könnte etwa ein Vergleichssystem verschiedener Nachhaltigkeitsaspekte in Rechenzentren beitragen.

RZ-Branche reagiert auf pandemiebedingten Digitalisierungsschub

Auch eine Optimierung der IT-Auslastung kann Energie sparen, gab Henrik Hasenkamp von der gridscale GmbH zu bedenken. So lässt sich ungenutzte IT einfach ausschalten, bis sie wirklich benötigt wird. Er machte Mittelständlern Mut, Digitalisierung richtig umzusetzen. Hierfür sollten sie auch auf externes Know-how setzen. Den Mittelstand dürfe man nicht unterschätzen, mahnte Ingo Kraupa von der noris network AG. Dort habe man klare Vorstellungen und Zielbilder. Unweigerlich wachse mit der Digitalisierung der Bedarf an Rechenzentren, auch wenn zukünftig Edge-Computing wichtiger werde, beispielsweise in regionalen Rechenzentren. Dass IT-Ressourcen aus Micro-Datacentern teurer sind und es entsprechende Anreizsysteme braucht, das gab Christoph Dietzel vom DE-CIX zu bedenken. Er berichtete, wie durch die Pandemie der Datenverkehr insgesamt gewachsen ist, insbesondere durch Videokonferenzen. Nicht nur der Datenverkehr, auch der Speicherbedarf ist gewachsen, ergänzte Marko Hilbert, IONOS 1&1. Für Backups und Fotos, aber auch für E-Mail und Collaborati-
on-Tools wurde in der Pandemie sehr schnell sehr viel mehr Speicherplatz benötigt.

Zum Abschluss des Events bedankten sich Markus Schaffrin und Roland Broch vom eco Verband bei den rund 120 Teilnehmenden und den Sponsoren ABB, e-shelter security GmbH, Huawei Technologies Deutschland GmbH, Rosenberger-OSI GmbH & Co. OHG und JAEGGI Hybridtechnologie AG. Alle gemeinsam haben gezeigt, wie die Branche der Rechenzentren sich gemeinsam für Innovationen und nachhaltige Lösungen einsetzt.



EXPERT:INNEN



Marco Baumann
Jaeggi Hybrid-
technologie AG

Marco Baumann ist Geschäftsführer der JAEGLI Hybridtechnologie AG mit Sitz in der Schweiz. Seine Erfahrung in der Kühl- und Kältetechnik erwarb er in mehreren Positionen vom technischen Projektleiter über Vertriebsinnendienst hin zu internationaler Vertriebstätigkeit. Er ist seit 2011 bei der JAEGLI Hybridtechnologie AG als Teil der Güntner Gruppe. Innerhalb der Güntner Gruppe hat er zudem den europaweiten Service und Kundendienst zu verantworten. Nach der Berufsausbildung als Polymechaniker (Prototypenbau) studierte er an der Fachhochschule Nordwestschweiz Maschinenbau / Verfahrenstechnik (Dipl. Ing. FH) und absolvierte seinen Master in Energie und Umwelttechnik (M.Sc. Engineering) im Bereich der Verbrennung / Gasturbinenforschung. Er ist Vater zweier Kinder und in seiner Freizeit leidenschaftlicher Läufer.

„Glykol? – Das Ende einer Ära?“



Altay Bedrettin
NOYA-Architekt und
Ingenieure Altay Güzel
PartG mbB

Dipl.-Ing. Architekt Bedrettin Altay ist Mitgründer und Geschäftsführer der Multilevel Unternehmensgruppe NOYA. Diese setzt im Bereich der Immobilienentwicklung ihre umfassende internationale Erfahrung ein, von der Grundstücksentwicklung, Planung bis hin zur Realisierung von Projekten im Wohnungs-, Industrie- und Gewerbebau mit dem Schwerpunkt Rechenzentren.

Seine berufliche Laufbahn begann er, nach Abschluss seines Studiums an der TU Darmstadt, mit einer dreijährigen Tätigkeit ab 2014 in einem Frankfurter Architekturbüro, mit der Bearbeitung von Wettbewerbsbeiträgen, bei denen er zwei erste Preise und eine Anerkennung für dieses gewann. Des Weiteren bearbeitete er im selben Unternehmen anspruchsvolle Geschosswohnungsbauprojekte mit Wohneinheiten im dreistelligen Bereich. Mit dem Wechsel zu einem anderen Frankfurter Architekturbüro 2017 fokussierte sich Bedrettin Altay gezielt auf die Spezialisierung zur Planung und zum Bau von Rechenzentren.

Diese Spezialisierung ist weiterhin tragender Bestandteil seines heutigen, 2020 gegründeten, Unternehmens NOYA – Architekt und Ingenieure Altay Güzel PartG mbB, in Frankfurt am Main.

„Innovative Entwicklungen benötigen Freiräume. Diese entstehen dort, wo Ressourcen durch Prozessoptimierung möglich gemacht werden.“



Jürgen Beyer
Pfalzkom GmbH

Jürgen Beyer ist seit 1996 als Führungskraft innerhalb der Pfalzwerke Gruppe tätig. Mit der Gründung der PfalzKom, Gesellschaft für Telekommunikation im Jahr 1998 übernahm er als technischer Geschäftsführer die Verantwortung, im Jahr 2006 auch in der Manet GmbH. Beide Unternehmen wurden im Jahr 2019 zur heutigen PFALZKOM GmbH verschmolzen.

Als Ingenieur der Nachrichtentechnik prägte er die Entwicklung der heutigen PFALZKOM vom internen Dienstleister zum integrierten ITK-Service Provider maßgeblich. Unter seiner Leitung sind u.a. die hochverfügbaren DATACENTER Rhein-Neckar der PFALZKOM konzipiert, gebaut und in Betrieb genommen worden.

„Der Weg in die Nachhaltigkeit im Sinne der Klimaneutralität beginnt für jeden Datacenter Betreiber an einer anderen Stelle, dabei sind die politisch vorgegebenen Ziele sehr ambitioniert: für deutsche Rechenzentrumsbetreiber gilt es ihren individuellen Weg zwischen internationaler Wettbewerbsfähigkeit und Vorreiterrolle beim Klimaschutz zu finden“



Severin Braun
Plussserver GmbH

Severin Braun ist seit März 2018 Chief Information Officer (CIO) bei der PlusServer GmbH. Der ausgebildete IT-Systemkaufmann bringt fast 20 Jahre Technologie-Erfahrung mit. Braun ist seit 2015 bei plussserver, wo er vor seiner Ernennung zum CIO als Operations Director für effiziente Abläufe gesorgt hat. Davor war er acht Jahre lang bei Host Europe als Head of Customer Service für alle Kundenbelange sowie den technischen Betrieb von Managed Hosting Lösungen zuständig. Weitere Erfahrungen konnte er bei Avaya sammeln, für die er nach seiner Ausbildung als Sales Consultant gearbeitet hat.

„Rechenzentren sind das Rückgrat der Digitalisierung und müssen nachhaltiger gedacht werden. Bestandsrechenzentren können intelligent optimiert, statt neu gebaut werden – wichtig ist hier, den ersten Schritt zu machen.“



EXPERT:INNEN



Patrick Burghardt
Staatssekretär, CIO
und Bevollmächtigter
der Landesregierung
für E-Government und
Informationstechno-
logie

Seit April 2019: CIO und Bevollmächtigter der Landesregierung für E-Government und Informationstechnologie

Seit 18. Januar 2019: Staatssekretär für Digitale Strategie und Entwicklung

2018 – 2019: Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst

2016 – 2017: Präsident des Hessischen Städtetags

2014 – 2022: Stellvertretender Landesvorsitzender der CDU Hessen

Seit 2011: Mitglied des Kreistags Groß-Gerau

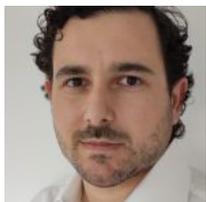
2012 – 2017: Oberbürgermeister der Stadt Rüsselsheim am Main

2011 – 2012: Stadtverordneter in Rüsselsheim am Main

2009 – 2011: Mitglied des Hessischen Landtags

2006 – 2009: Stadtverordneter in Mörfelden-Walldorf

Seit 2006: stellvertretender Vorsitzender der CDU im Kreis Groß-Gerau



Giovanni Coppa
WOBCOM GmbH

Giovanni Coppa Responsible for Data Center and Cloud function of Innovation at WOBCOM,
More than 10 years of experience in Data Center and digital transformation.

„Die Stärkung der digitalen Souveränität und der Datenhoheit von Unternehmen sind zentral für die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft. Technologien wie 5G oder WiFi6 ermöglichen mit ihren hohen Bandbreiten eine Vielzahl an Anwendungsfällen, bei denen es um große Datenmengen und Geschwindigkeit geht. Die Locale Internet Service Provider spielen hier eine Wichter Rolle, das Beispiel aus Wolfsburg“



Dr. Christoph Dietzel
DE-CIX

Christoph Dietzel ist Global Head of Products & Research bei DE-CIX und verantwortlich für Produktmanagement, Forschung & Entwicklung, Global Network Design und Projektmanagement. Christopher ist auch mit dem Max-Planck-Institut für Informatik verbunden, um praktische IXP- und Computernetzwerk-Innovationen mit akademischer Forschung zu verbinden. Dieses anspruchsvolle Substrat aus Teams und Aufgaben hat einen gemeinsamen Nenner: Er treibt die technologische und produktbezogene Zukunft des DE-CIX-Zusammenschaltungsökosystems voran und ist damit ein Teil „des“ Internets.



Prof. Dr. Paolo Giubellino
GSI

Paolo Giubellino ist seit Januar 2017 Wissenschaftlicher Geschäftsführer der GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH und der Facility for Antiproton and Ion Research in Europe GmbH (FAIR GmbH). Die Forschungsschwerpunkte von Paolo Giubellino sind die Physik hochenergetischer Schwerionenstöße und die dabei erzeugte Materie. Nach seinem Studium an der Universität Turin und der University of California in Santa Cruz war er an zahlreichen Schwerionenexperimenten am europäischen Kernforschungszentrum CERN in der Schweiz beteiligt. Beim dortigen ALICE-Experiment hat er seit Anfang der 1990er Jahre verschiedene verantwortliche Positionen übernommen. Seit 2011 war Giubellino der Sprecher von ALICE bei CERN. Zudem ist er seit 1985 auch in der Sektion Turin am italienischen nationalen Kernphysikinstitut (Istituto Nazionale di Fisica Nucleare, INFN) tätig.

Speaker



EXPERT:INNEN



Henrik Hasenkamp
Gridscale GmbH

Bereits bevor er 2014 gridscale mit ins Leben rief, war Henrik in der Cloud- und Hosting-Technologie zu Hause. Seine Karriere startete Henrik bei der PlusServer GmbH, bei der er fast ein Jahrzehnt in zahlreichen Rollen direkt mit der Unternehmensleitung zusammenarbeitete. In den Anfangszeiten des Berliner IaaS-Providers ProfitBricks initiierte und verantwortete er den Professional Service und begleitete den deutschen Markteintritt der Vodafone-Geschäftssparte "Cloud & Hosting Germany".

Bei der Host Europe Group verantwortete er als Markengeschäftsführer die Post-Merger Integration und Markenkonsolidierung zahlreicher internationaler Marken wie vServer, server4you und serverloft als Vorbereitung für die Übernahme durch GoDaddy. Mit gridscale ebnet der Diplom-Wirtschaftsinformatiker mittelständischen Unternehmen den Weg in ein neues Zeitalter der IT-Skalierung und bietet ihnen eine IaaS- und PaaS-Lösung, die Qualität, Transparenz und leichte Anwendbarkeit zu ihren Markenzeichen gemacht hat. Resellern stehen White-Label-Optionen zur Verfügung und mit der gridscale Software Hybrid Core werden Rechenzentrumsbetreiber selbst zum Cloud-Anbieter.



Marko Hilbert
1&1 IONOS SE

Marko Hilbert is Head of TechOps Data Centers at IONOS. He is in charge of the operations of 15 data centers in Germany, France, Spain and the UK, most of which are owned and operated exclusively by IONOS, Fasthosts, and Arsys. He is the principal energy manager for the IONOS group and responsible for the continuous energy optimization of all data centers globally certified by the ISO 50001 standard. As part of the IONOS ESG program he is actively optimizing the environmental impact of the data center value chain. Marko Hilbert has been on board at IONOS and its predecessor companies, 1&1 and Schlund+Partner, for more than 18 years.

„Optimizing the sustainability footprint in the data center business is no longer luxury it's a necessity“



Dr. Ralph Hintemann
Borderstep Institut

Dr. rer. pol. Ralph Hintemann ist Gesellschafter und Senior Researcher am Borderstep Institut für Innovation und Nachhaltigkeit in Berlin. Im Mittelpunkt seiner Forschungstätigkeit stehen Innovationsstrategien, Fragen der Entwicklung nachhaltiger Zukunftsmärkte und die Diffusion neuer Produkte und Technologien, mit dem Schwerpunkt Umweltinnovationen und Digitalisierung. Er forscht seit mehr als 20 Jahren zu innovativen digitalen Lösungen insbesondere bei Rechenzentren sowie den Möglichkeiten, hiermit Energie und andere Ressourcen zu sparen. Ralph Hintemann studierte Maschinenbau und Wirtschaftswissenschaften an der RWTH Aachen und war dort von 1991 bis 2000 als wissenschaftlicher Mitarbeiter mit den Schwerpunkten Innovations- und Umweltforschung beschäftigt. Im Jahr 2000 promovierte er am Institut für Wirtschaftswissenschaften der RWTH Aachen. Dr. Hintemann ist Lehrbeauftragter für Innovationsmanagement an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin.

„Ohne Digitalisierung wird es kaum möglich sein, die enormen Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsherausforderungen der nächsten Jahrzehnte zu bewältigen. Damit die Digitalisierung und ihre Infrastrukturen aber auch selbst klimafreundlich und nachhaltig werden, müssen noch zahlreiche Herausforderungen bewältigt werden. Hier sind alle gefordert: die Politik, die Digitalbranche, die Wissenschaft und die Gesellschaft.“



Christian Kallenbach
Datacenter One GmbH

Christian Kallenbach leitet bei der Datacenter One GmbH die Bereiche Vertrieb & Marketing. Er ist seit über 20 Jahren in der RZ Branche und hat in verschiedenen Funktionen sowohl für Hersteller von IT-Infrastruktur als auch für Rechenzentrumsbetreiber gearbeitet. Die Arbeit mit Kunden sowie die interdisziplinäre Teamarbeit sind seine Leidenschaft.

„Für die Planung, den Bau und Betrieb von Rechenzentren stehen innovative Konzepte wie Modularität, energieeffiziente Klimatisierung und der Einsatz von erneuerbaren Energien immer mehr im Mittelpunkt.“

Speaker



EXPERT:INNEN



Ingo Kraupa
noris network AG

Ingo Kraupa ist Mitbegründer und CEO der noris network AG, als der er die Finanzplanung und das Controlling, den zentralen Einkauf und die interne IT verantwortet. Weiterhin fallen die Bereiche Sales und Marketing, Administration, Personalwesen sowie die Unternehmensstrategie und -organisation in seinen Aufgabenbereich.

Bereits während seines Studiums der Informatik an der Universität Erlangen-Nürnberg gründete er 1993 gemeinsam mit seinen Kollegen Joachim Astel und Matthias Urlichs den ersten Internet-Provider Nordbayerns, die noris network – zwei Jahre nach der Einführung des Web-Protokolls HTTP.

Mit der Entwicklung des Unternehmens hin zu einem modernen IT-Dienstleister verlagerte sich das Tätigkeitsfeld des Netzwerkexperten von Beratung und dem operativen Geschäft stetig in Richtung Strategie und Organisation. Seine Leidenschaft gilt neben der Netzwerktechnologie heute der Geschäftsprozessoptimierung, IT-Automatisierung, Business Intelligence sowie der Green IT.

Der Familienvater lebt mit seiner Frau und vier Kindern in Nürnberg. In seiner Freizeit betreibt er gerne jegliche Form von Wassersport, fährt Ski oder spielt Badminton.



Jens Möller
e-shelter security GmbH

seit 11/2021

Head of Business Development bei e-shelter security GmbH

10/2011 – 10/2021

10 Jahre in verschiedenen Rollen, die letzten 2 ½ Jahre als Director Direct Sales bei NTT Global Data Centers EMEA GmbH (vorher e-shelter services GmbH)

09/2007 – 09/2011

4 Jahre in verschiedenen Rollen, zuletzt als Account Director bei euNetworks GmbH

04/1995 – 08/2007

12 Jahre in verschiedenen Vertriebsrollen bei Vanco GmbH, als selbstständiger Consultant, SITA S.C., Colt Telecom GmbH und der Deutschen Telekom AG

„Das sichere Zutrittsmanagement - der zentrale Prozess bei der Automatisierung von Rechenzentren.“



Thorsten Nolting
ABB

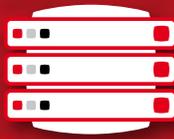
Torsten Nolting (54) ist Commercial Director der Business Area Elektrifizierung in der Organisation der deutschen ABB.

Nach dem Studium der Automatisierungstechnik stieg er 1991 bei der deutschen ABB ein und war zunächst als Qualitäts- und Projektmanager in der Entwicklung und Einrichtung von Produkten der intelligenten Gebäudetechnik tätig. Nach verschiedenen internationalen Tätigkeiten wechselte er 2001 in den globalen Vertrieb von Produkten für die Gebäudeautomation.

In der Folge weiterer internationaler Tätigkeiten als Leiter des Business Developments der globalen Division Smart Buildings und als globaler Key Account Manager übernahm er Mitte 2021 die Verantwortung für das gesamte Elektrifizierungsgeschäft der deutschen ABB.

Dieses umfasst die Bereiche Smart Power (u.a. Leistungsschalter und zugehörige digitale Angebote), Smart Building (u.a. Building Automation nach dem KNX Standard und Smart Home Systeme), Installationsprodukte, Service und Elektromobilität, aufgeteilt in die Segmente Gebäude, Industrie und Data Center.

Speaker



EXPERT:INNEN



Alexander Rabe
eco e.V.

Alexander Rabe ist seit Januar 2018 Geschäftsführer des eco – Verband der Internetwirtschaft e.V. Er kam 2016 als Geschäftsbereichsleiter Politik, Recht und Regulierung zum eco und leitete für den Verband in dieser Funktion die Hauptstadtrepräsentanz als auch die Dependence in Brüssel. Zuvor war Alexander Rabe ab 2012 in verschiedenen Rollen für die Gesellschaft für Informatik e.V. (GI) tätig und war seit 2010 Geschäftsführer der Deutsche Informatik-Akademie GmbH. Alexander Rabe ist Beiratsmitglied im BMWi geförderten Programm „Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum IT-Wirtschaft“ und Mitglied der strategische Plattform IKT des BMBF.



Markus Rosenberger
Huawei

Seit über 30 Jahren engagiert sich Markus Rosenberger in diversen IT Themen. Er verfügt somit über eine reichhaltige Expertise im DataCenter Umfeld, sowohl in der Theorie als auch in der Praxis.

Seit 2020 ist er bei Huawei als Senior Storage Solution Sales tätig, zuvor als CTO bei der Acondistec (Distribution). Davor war er als Teamleiter bei der Bechtle aktiv. Begonnen hat er als langjähriger IT Dienstleister für herausfordernde Projekte im Automotive und Finance Bereich. Seine umfangreichen Kenntnisse für Backup / HCI / Netzwerk / SAN / Server / Storage Lösungen werden auch Heute noch gerne in Anspruch genommen.

„Ob nun On-Prem oder doch in die Cloud?! Wird erst Richtig und Sinnvoll, wenn gut geplant und mit AllFlash & HyperMetro gebaut :-“



Sabine Schaar
Equinix

Sabine Schaar ist seit 2020 Regional Vice President Sales bei Equinix in Deutschland. Als Mitglied der Geschäftsleitung verantwortet Frau Schaar in ihrer Funktion die Leitung des direkten Endkundengeschäfts im Großkundensegment in den Branchen Financial Services, Insurance, Manufacturing, Consumer Products & Retail sowie Automotive im deutschen Markt. Dies umfasst, die Weiterentwicklung und Umsetzung der Vertriebs-Strategie in Deutschland, den Ausbau bestehender Kundenbeziehungen sowie die langfristige Erschließung neuer Endkunden. Frau Schaar hat als Top-Managerin langjähriger Führungserfahrung als Vorstandsmitglied im IT- und Technologiesektor sowie in der Beratung. So war sie zwischen 2015 und 2020 bei dem Beratungs- und IT-/Technologieunternehmen Capgemini unter anderem in der Rolle des Chief Sales Officer Business Unit Germany tätig und zuletzt als Leiterin des Marktsegments Consumer Products & Retail in Deutschland verantwortlich. Zuvor verantwortete sie bei Lufthansa Systems als Mitglied der Geschäftsleitung den Vertrieb für Deutschland. Frau Schaar ist diplomierte Wirtschaftswissenschaftlerin.

„Ob direkter Datenaustausch, Multi-Cloud-Modelle oder Anwendungen am Netzwerkrand: Die Zukunft der Plattformökonomie liegt in hybriden und innovativen Lösungen, die auf leistungsstarken Infrastrukturen aufbauen.“



Dr. Jan Hendrik Schoenke
LMIS AG

Dr. Jan Hendrik Schoenke ist studierter Physiker und promovierter Informatiker und aktuell als Business Development Manager bei LMIS für den KI-Bereich verantwortlich.

Speaker



EXPERT:INNEN



Dr. Gunnar Schomaker
SICP - Software
Innovation
Campus Paderborn

Dr. Gunnar Schomaker arbeitet am SICP – Software Innovation Campus Paderborn an daten- und softwareintensiven Innovation. Insbesondere bilden die Fokusthemen Nachhaltigkeit von digitalen Infrastrukturen und Anwendung von Methoden der künstlichen Intelligenz einen Schwerpunkt seiner Arbeiten und Expertise. Exemplarisch, er ist Erfinder, Mitbegründer und Gestalter der WindCORES.

„Nachhaltigkeit bedeutet durch konsistentes Handeln die Zielerreichung beobachtbar zu machen - Abwarten ist keine Option.“



Marco Müller
Deutschen
Rechenzentren GmbH

Marco Müller ist Leiter der Region Südwest und Bereichsleiter Dienstleistungsrechenzentren und Managing Partner bei der DERZ Deutsche Rechenzentren GmbH.



Gerd J. Simon
Independent
Management Consulting

Gerd J. Simon ist seit 15 Jahren ein anerkannter Trusted Advisor, Strategie- und Managementberater für digitale Geschäftsmodelle im internationalen TMT-Markt.

Der Diplom Wirtschaftsingenieur unterstützt international agierende Investoren und Unternehmen bei deren digitalen Transformation, z.B. bei Cloud-, Hosting- oder digitale Infrastrukturinvestitionen, so auch den DE-CIX weltweit.

„Digitale Ökosysteme orientieren sich am Megatrend „Build your own Internet“.“



Bruno Theimer
ABB

- Seit 2021 Business Development & Marketing
- 2019 – 2021 Manager Sales, Power Water & Digital
- 1999 – 2018 diverse Positionen im Service (Technologie, e-Business, verschiedene Managementfunktionen im Service)
- 1994 – 1998 diverse Positionen in Sales und Sales Support
- 1988 – 1993 Entwicklung Kraftwerksleittechnik

Speaker



EXPERT:INNEN



Dr. Béla Waldhauser
Telehouse
Deutschland GmbH

Dr. Béla Waldhauser ist seit 2012 Chief Executive Officer der Telehouse Deutschland GmbH und zeichnet seit 2014 für das integrierte operative Geschäft der KDDI und Telehouse in Deutschland insgesamt verantwortlich.

Von 2007 - 2012 war er Geschäftsführer der Global Switch in Deutschland. In gleicher Position war Dr. Waldhauser vorher 4 Jahre bei der TeleCity für das Deutschlandgeschäft verantwortlich. Zuvor leitete er als Geschäftsführer die Geschäftseinheiten in Deutschland und Österreich bei der Teleglobe.

Béla Waldhauser orchestriert seit über 10 Jahren beim eco e.V. die "Kompetenzgruppe Data Center Infrastructure", dazu gehört die Leitung des dazugehörigen Arbeitskreises.

Seit Februar 2018 ist Herr Waldhauser zum Sprecher der von der digitalen Infrastrukturbranche initiierten „Allianz zur Stärkung der digitalen Infrastruktur in Deutschland“ ernannt.

Seit 2021 ist Béla Waldhauser Mitglied der Policy Group in der EUDCA und auch des DIHK-Ausschusses für Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT).

Seit 2022 ist Dr. Béla Waldhauser Board Member des Climate Neutral Data Center Pact (CNDCP).

Außerdem engagiert sich Herr Waldhauser in den DC-Arbeitskreisen des Bitkom und des Wirtschaftsrats und ist bei der German Data Center Association (GDA) aktiv.

Dr. Béla Waldhauser ist Präsident des Lions Club Dreieich für das Lionsjahr 2022/2023.



Vincent Weyandt
Lux Connect S.A.

Vincent Weyandt hat in Karlsruhe am KIT Elektrotechnik studiert und dort 2008 seinen Diplom Ingenieur bekommen. Sein Schwerpunkt waren die regenerativen Energien. Dort hat er auch am IWE (Institut für Werkstoffe der Elektrotechnik) im Bereich Brennstoffzellen seine Masterarbeit geschrieben.



Roland Broch
eco - Verband der
Internetwirtschaft e.V.



Mareike Jacobshagen
DE-CIX



Susanne Nolte
iX – Magazin für professionelle
Informationstechnik



Markus Schaffrin
eco - Verband der
Internetwirtschaft e.V.

MODERATION

Speaker

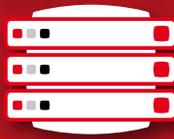
dces.eco.de



Data Center Expert Summit

8./9. Juni 2022
GSI, Darmstadt





Data Center Expert Summit

Platin Partner



ABB ist ein führendes Technologieunternehmen, das weltweit die Transformation von Gesellschaft und Industrie in eine produktivere und nachhaltigere Zukunft energisch vorantreibt. Durch die Verbindung ihres Portfolios in den Bereichen Elektrifizierung, Robotik, Automation und Antriebstechnik mit Software definiert ABB die Grenzen des technologisch Machbaren und ermöglicht so neue Höchstleistungen. ABB blickt auf eine erfolgreiche Geschichte von mehr als 130 Jahren zurück. Der Erfolg des Unternehmens basiert auf dem Talent seiner rund 105.000 Mitarbeiter in mehr als 100 Ländern.

Partner



Mit unserer langjährigen Erfahrung in Rechenzentren schützen wir kritische Infrastrukturen, Menschen und Werte bestmöglich durch innovative technische Lösungen und Services. In kommerziellen und öffentlichen Gebäuden sorgen wir für Sicherheit, die sich nahtlos in den Alltag einfügt. Dabei garantieren wir nachhaltigen Erfolg, indem wir alle Leistungen von der Konzeption und Errichtung bis hin zum Betrieb der Sicherheits- und Smart-Building-IoT-Lösung aus einer Hand erbringen.

Partner



Als einer der global führenden Anbieter digitaler Informations- und Kommunikationstechnologien sind wir langjähriger und zuverlässiger Partner der deutschen Mobilfunkbetreiber und vieler Festnetzanbieter. In seiner Rolle als Infrastrukturanbieter spielt Huawei für die Digitalisierung Deutschlands seit vielen Jahren eine bedeutende Rolle. Wir sind dabei Dienstleister unserer Kunden, und damit nicht nur Ausgangspunkt für jede Form der Digitalisierung, sondern auch Katalysator gesellschaftlicher Entwicklungen.

Partner



Partner



Die Güntner Group Europe GmbH mit Sitz in Fürstfeldbruck ist für die Region EMEA (Europe/Middle East/Africa) die Brand-übergreifende Holding-Gesellschaft der Firmen Güntner GmbH & Co. KG, thermowave Gesellschaft für Wärmetechnik mbH, JAEGGI Hybridtechnologie AG und basetec products & solutions GmbH. Der firmenübergreifende Informations- und Know-how-Transfer sorgt mit den daraus resultierenden Synergie-Effekten für entscheidende Entwicklungs-Impulse innerhalb der Gruppe und im Markt. Zum Anwenderkreis gehören u. a. die internationale Fahrzeug-, Lebensmittel-, Pharma- und Computerindustrie sowie eine Vielzahl öffentlicher Einrichtungen.

Unternehmenspräsenz

Rosenberger

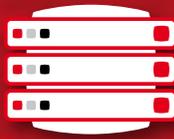
Kooperationspartner



Medienpartner



Partner

**Drei Fragen an Marko Hilbert, IONOS****Herr Hilbert, die Digitalisierung gewinnen an Bedeutung, welche Trends werden die nächsten Monate und Jahre prägen?**

Das Stichwort Nachhaltigkeit fällt immer öfter. Anwender, Mitarbeiter und Investoren erwarten inzwischen eine verantwortungsvolle Digitalisierung, die Umwelt und Gesellschaft einbezieht. Durch die steigenden Energiekosten und teilweise eingeschränkte Lieferketten müssen nahezu alle Unternehmen eine Strategie für ihre Digitalisierung entwickeln. Cloud-Produkte können dabei oft eine schnellere, flexiblere und vor allem nachhaltigere Lösung sein als Inhouse-Installationen.

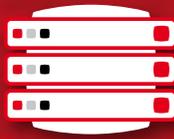
Vor welchen Herausforderungen stehen Mittelständler dabei?

Wir haben vor kurzem eine Studie zu genau dieser Frage durchgeführt. Danach sind für kleine und mittlere Unternehmen in Deutschland Kosten und Zeitmangel die größten Hürden bei der Digitalisierung, danach folgt die Sorge um Sicherheit und Datenschutz. Bei Firmen, die schon „teildigitalisiert“ sind, gibt es oft Bedenken, von „klassischer“ Software, die zum Teil auch im eigenen Haus gepflegt wird, in eine „fremdbetriebene“ Cloud- und SaaS- Lösungen zu wechseln. Hier haben wir als Industrie sicher noch viel Aufklärungsarbeit zu leisten.

Was müssen Unternehmen beachten, um digital wettbewerbsfähig zu bleiben?

Unsere Digitalisierungsstudie haben wir zum ersten Mal Ende 2020 durchgeführt, also mitten in der Hochphase der Coronakrise. Damals konnten wir sehen, dass es einen deutlichen Digitalisierungsschub durch die Pandemie gab. In unserer Folgebefragung hat sich gezeigt, dass diese positiven Effekte nicht alle nachhaltig waren. So hat die Nutzung von Kollaborations-Tools wieder abgenommen. Nachdem sich die Büro-Arbeitswelt immer mehr zu einem hybriden Modell wandelt, sehe ich hier den größten Handlungsbedarf – gerade auch beim Wettbewerb um die besten Köpfe.

Herr Hilbert, vielen Dank für das Interview!**Marko Hilbert****Head of Data Center Operations**
1&1 IONOS SE

**Drei Fragen an David Spernau, Bechtle****Die Digitalisierung gewinnen an Bedeutung, welche Trends werden die nächsten Monate und Jahre prägen?**

Ein großes Thema ist Datenwertschöpfung: Wie gehen wir mit immer mehr und neuen Daten um und wie können wir durch deren Auswertung neue Geschäftsmodelle erschließen? Damit einhergehend kommen auf Rechenzentren Veränderungen zu. Die Transformation im Data-Center ist notwendig, um Themen wie Automation oder auch Infrastructure as Code (IaC) zu treiben, diese Themen werden die Digitalisierung beschleunigen. Ebenso spielt die Cloud eine wesentliche Rolle, um Standardisierungen innerhalb der IT weiter zu treiben. Multicloud Management, Cloudservices und Security sind dabei ein wesentlicher Bestandteil.

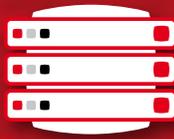
Vor welchen Herausforderungen stehen Mittelständler dabei?

Mittelständische Unternehmen müssen sich jetzt fragen: Sind meine IT-Prozesse und meine IT Transformation schon so weit entwickelt, um auf den Märkten wettbewerbsfähig zu bleiben? Wachstumsfördernd kann es sich erweisen, die technische Komplexität zu reduzieren. Herausfordernd bleiben in jedem Fall der akute Fachkräftemangel und insbesondere die IT-Sicherheit, die viele Mittelständler leider noch vernachlässigen.

Was müssen Unternehmen beachten, um digital wettbewerbsfähig zu bleiben?

Die Firmen müssen sich in die Lage versetzen, schnell auf Veränderungen am Markt und im Wettbewerb reagieren und sich anpassen zu können. Dementsprechend sollte auch die IT skalierbar und flexibel sein. Möglichst offene Standards helfen dabei, neue Anforderungen schnell umzusetzen. Für viele mittelständische Unternehmen kann es spannend sein, sich mit künstlicher Intelligenz (AI) und Machine Learning aber auch mit Daten Analyse zu befassen, um die eigene Wettbewerbsfähigkeit weiter zu festigen. Externen Experten können dabei unterstützen, die individuellen Anforderungen in jedem Unternehmen zu analysieren und entsprechende IT-Projekte zu planen.

Vielen Dank für das Interview!**David Spernau****Business Manager Platform / Datacenter & Cloud**
Bechtle



Drei Fragen an Torsten Nolting, ABB

Herr Nolting, mit fortschreitender Digitalisierung wachsen die Anforderungen an Data-Center rasant, wie äußert sich das genau?

Wir sehen zunehmend die Forderung nach Nachhaltigkeit von Lösungen und Produkten. Und wir nehmen steigende Herausforderungen in Bezug auf Energiedichte und Platzbedarf wahr. Als Technologietreiber sind wir gefordert, diese Anforderungen entsprechend umzusetzen. Bei Produkten und Lösungen mit nachhaltigem Design setzen wir bereits heute Maßstäbe.

Auf jeden Fall steht für uns der Mensch dabei im Mittelpunkt – nur so erreichen wir eine hohe Akzeptanz und damit auch eine hohe Nachhaltigkeit. Unsere Technik überzeugt zudem durch gute Bedienbarkeit, denn wir legen Wert auf eine gewisse Einfachheit im Anlagendesign und in der Planung. Dabei richten wir uns an den Anforderungen des Betriebs- und Wartungspersonals aus, auch unter Berücksichtigung des aktuellen demografischen Wandels. So überzeugt beispielsweise unsere USV Anlage MegaFlex nicht nur durch ihren geringen Platzbedarf und die marktführende Effizienz, sie wurde explizit unter dem Aspekt der unkomplizierten Wartung konstruiert.

Wie unterstützt die Stromversorgung den effektiven Betrieb?

Das ist ein ganz wesentlicher Faktor. Unser Ansatz betrachtet die Planung und die zukünftigen Ausbaustufen gesamtheitlich. Oft erleben wir in frühen Phasen der Gespräche mit Kunden, dass noch keine Klarheit über den Ausbau der Serverräume besteht, was die Planung natürlich ungemein erschwert. Unsere mitwachsende Anlagentechnik kann hier massiv unterstützen und dafür sorgen, dass Nachhaltigkeitsziele trotzdem erreicht werden. Durch einen hohen Vorfertigungsgrad im Werk erreichen wir vor Ort kürzere Errichter- und Inbetriebnahmezeiten und der Kunde eine bessere Kapitalrendite. Mit modularen Systemen spiegeln wir den Ansatz „pay as you grow“ wider und bieten flexible Möglichkeiten, steigenden Anforderungen gerecht zu werden. Schließlich stellen Verbesserungen bei Betriebs- und Energieeffizienz wichtige Bausteine auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit dar.

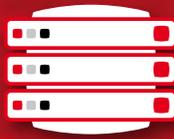
Wie weit ist es noch bis zum „grünen“ Rechenzentrum?

Wir sind mit unserem Angebot an die Branche auf einem sehr guten Weg. Mit der vorhandenen Technologie lässt sich durch optimierten Einsatz bereits viel erreichen. Wir gehen den Weg dahin gesamtheitlich und gemeinsam mit unseren Kunden. In unseren Forschungszentren verschieben wir die Grenzen des technisch Möglichen, um ein neues Leistungsniveau zu erreichen, und treiben die Transformation von Gesellschaft und Industrie voran, um für eine produktivere und nachhaltigere Zukunft zu sorgen. Wenn die neuesten Technologien zum Einsatz kommen und die Rahmenbedingungen für die Erzeugung, Nutzung und Weiterverwendung von elektrischer und thermischer Energie optimal in ein Gesamtkonzept eingebunden werden, können wir bereits heute in Deutschland grüne Rechenzentren bauen.

Herr Nolting, vielen Dank für das Interview!



Thorsten Nolting
Commercial Director der Business Area Elektrifizierung
ABB

**Drei Fragen an Ingo Kraupa, noris network AG****Die Digitalisierung gewinnen an Bedeutung, welche Trends werden die nächsten Monate und Jahre prägen?**

Nach wie vor ist einer der Megatrends das Stichwort „Work anywhere“ – also die Loslösung vom festen Büro, Drehstuhl und Papier. Das Thema Homeoffice ist als Relikt der Corona-Pandemie geblieben, Covid-19 war hier der Digitalisierungs-Booster schlechthin, selbst eingefleischte Papiertiger sind mittlerweile zu veritablen Dateireitern mutiert. Mit der Digitalisierung einher geht sehr schnell die Automatisierung, bei der ein Computer die immer gleichen Aufgaben für uns erledigt, und zukünftig nun auch die Hyperautomation, bei der die verschiedenen Automatisierungstechnologien zusammengebracht werden und dadurch die Betriebsprozesse elementar verändert und verbessert werden können.

Welche Rolle spielen dabei Rechenzentren und andere digitale Infrastrukturen?

Die Frage ist einfach beantwortet: ohne digitale Infrastruktur keine Digitalisierung. Die heutigen Werkzeuge wie Process Mining oder Machine Learning erfordern immense Rechen- und Speicherkapazitäten, wie sie ein Rechenzentrum bietet. Vielen Menschen ist das vielleicht so direkt nicht bewusst, aber 99% von dem, was im Internet geklickt wird, landet sofort in irgendeinem Rechenzentrum. Deswegen sind Rechenzentren so wichtig, gerade auch in Deutschland.

Welche digitalen Herausforderungen müssen Mittelständler lösen, um wettbewerbsfähig zu bleiben?

Das ist ganz allgemein schwer zu beantworten, was aber auffällt: Mittelständler sind in der Regel sehr beweglich und gut darin, neue Herausforderungen anzunehmen. Viele Geschäftsführer, mit denen ich mich unterhalte, wissen in ihrem Fachgebiet sehr genau Bescheid, vor welchen Herausforderungen sie stehen und welche Veränderungen ihr Geschäft ausgesetzt ist und mit welchen Strategien sie darauf reagieren. Dabei muss man gerade als Mittelständler das richtige Maß erwischen, denn man kann zwar fast alles digitalisieren, aber nicht überall erzielt man dabei einen spürbaren Vorteil. Wichtig ist es, sein Geschäftsmodell, seine Kernprozesse und seine Risiken stets im Auge zu behalten.

Vielen Dank für das Interview!**Ingo Kraupa****Mitbegründer und CEO**
noris network AG

**Drei Fragen an Jürgen Beyer, Pfalzkom****Herr Beyer, Digitalisierungslösungen gewinnen an Bedeutung, welche Trends werden die nächsten Monate und Jahre prägen?**

Der Trend zur Digitalisierung und Automatisierung von IT gestützten Geschäftsprozessen wird sich unter Einsatz neuer Technologien weiter fortsetzen, zu nennen wären hier u.a. IoT, AI, Big Data und Cloud Technologien aber auch im Bereich des Networkings wird es zu weiteren Veränderungen kommen. Daneben werden die Themen IT-Sicherheit, insbesondere im Bereich der Cybersecurity, das Thema Datenschutz und das Thema Nachhaltigkeit im Bereich der IT in der näheren Zukunft entscheidend für den Geschäftserfolg sein.

Vor welchen Herausforderungen steht die regionale Digitalentwicklung dabei?

Da Rechenzentren als wesentliche Schlüsselfaktoren für die Digitalentwicklung gesehen werden, sich die deutsche Rechenzentrumslandschaft aber weiterhin sehr stark auf sehr wenige Standorte fokussiert, drohen Unternehmen außerhalb dieser „Epizentren“ spürbare Nachteile. Das betrifft beispielsweise die Nutzung von Effizienzvorteilen moderner Cloud Technologien in Verbindung mit erhöhten Anforderungen an die IT- bzw. Netzwerksicherheit sowie im Bereich der Netzwerkstabilität und niedrigen Latenzzeiten.

Stichwort Industrie 4.0, wie gelingt die Digitalisierung im Mittelstand?

Im Bereich von Industrie 4.0 sind es neben der Echtzeitfähigkeit produktionsrelevanter IT-Systeme auch die Themen Schutz des geistigen Eigentums, Datenverarbeitung auf Basis des europäischen Rechtsrahmens sowie die Vermeidung sogenannter Lock in Effekte, welche die Rufe nach digitaler Souveränität lauter werden lassen. Hier benötigt der Mittelstand unserer Ansicht nach Alternativen zur Datenverarbeitung „on premise“ oder bei einem „Hyperscaler“. Hierbei sind es z. B. vor dem Hintergrund von „shared production“ leistungsfähige, regionale Edge-Cloudlösungen, welche auf Basis eines datensouveränen europäischen Standards (Gaia-X) eine vielversprechende Lösung darstellen.

Herr Beyer, vielen Dank für das Interview.



Jürgen Beyer

Geschäftsführer
Pfalzkom GmbH

**Drei Fragen an Dr. Helmut Kreiser****Mit dem GreenIT Cube betreiben Sie eines der leistungsfähigsten wissenschaftlichen Rechenzentren der Welt. Wozu brauchen Sie diese Rechenpower?**

Für unsere neue im Bau befindliche Beschleunigeranlage FAIR (Facility for Antiproton and Ion Research) und den dazugehörigen Experimenten werden zur Auswertung der dort durch die Experimente erzeugten Meß-Daten Rechenleistung und Speicherplatz benötigt. Datenmengen im Bereich von TByte/Sec benötigen entsprechende Rechenpower zur Analyse und Verarbeitung, sowie entsprechende Speichersysteme mit Plattenplatz im PByte-Bereich.

Das Kühlsystem ist besonders energieeffizient, wie funktioniert das genau?

Wir verwenden passive wassergekühlte Rack-Rücktüren, die den Luftstrom, der durch die Ventilatoren in den Servern erzeugt wird, kühlen. Dazu verzichten wir auf jegliche zusätzliche Unterstützung von außen liegenden Ventilatoren und Kälteerzeuger. Die Kaltwasser-Erzeugung erfolgt durch Naß-Kühltürme (Verdunstungskälte). Somit benötigen wir im Bereich des Wasserkreislaufs nur Pumpen als Energieverbraucher.

Wo geht die Entwicklung hin, ist der GreenIT Cube ein Vorbild für zukünftige RZ-Bauten?

Der GreenIT-Cube ist ein Beispiel für Entwicklungsmöglichkeiten, Rechenzentren möglichst energieeffizient zu betreiben. In dieser Form kann er als Vorbild dienen. Aber es gibt Entwicklungspotential, um für zukünftige RZ-Bauten noch mehr Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung zu eröffnen. Wir haben Ideen entwickelt, die wir testen wollen.

Dr. Kreiser, vielen Dank für das Interview!



Dr. Helmut Kreiser

**Leiter Rechenzentrum,
GSI Testrechenzentrum GreenIT Cube**

**Drei Fragen an Christian Kallenbach, Datacenter One****Herr Kallenbach, welche Trends werden die RZ-Branche in den nächsten Monaten und Jahren prägen?**

Das starke Wachstum der Branche ist sicherlich ein wichtiger Trend, der voraussichtlich über die nächsten Jahre anhalten wird. Dafür sorgt die fortschreitende Digitalisierung, die Nachfrage nach Rechenzentrumsflächen steigt dadurch weiter. Der zweite Trend betrifft die Nachhaltigkeit. Wenn wir Rechenzentren planen, bauen und betreiben, spielen ökologische Aspekte eine immer größere Rolle, das wird sich voraussichtlich verstärken. Lieferengpässe sind leider ebenfalls ein sehr aktueller Trend. Einige Infrastrukturkomponenten sind immer schwieriger auf den Weltmärkten zu bekommen. Wir hoffen hier auf eine Verbesserung der Situation in den nächsten Monaten.

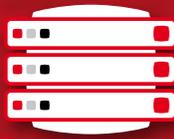
Welches sind heute die besonderen Herausforderungen des Mittelstands?

Die Menge der zu verarbeitenden Daten über die unterschiedlichen Applikationen hinweg steigt rasant an in den Unternehmen. Der Modernisierungsdruck ist enorm, weil die Digitalisierung immer stärker zur Basis für die Wettbewerbsfähigkeit und den Unternehmenserfolg wird. IT-Systeme selbst zu betreiben, tritt dabei immer stärker in den Hintergrund. Das Know-how für hochverfügbare und sichere Unternehmens-IT ist in den Unternehmen nicht in dem Maße verfügbar, wie es beispielsweise Colocation Rechenzentren bieten. IT-Systeme hierhin auszulagern ist für viele Unternehmen ein wichtiger und richtiger Schritt.

Wie sieht das Rechenzentrum der Zukunft aus?

Auch in Zukunft werden Rechenzentren immer energieeffizienter. Eine der wichtigsten Zielsetzungen ist es, die Rechenzentren mit einem PUE-Wert (Power Usage Effectiveness) von unter 1,3 zu betreiben. Das heißt, wir brauchen für Kühlung und Betrieb der Rechenzentren immer weniger Strom. Das planen wir heute bereits bei Design und Betrieb ein. Weitere Faktoren sind die Nutzung eines möglichst hohen Anteils an Ökostrom und eine weitere Nutzung der im Rechenzentrum anfallenden Abwärme. Eine höhere Packungsdichte, sprich mehr Energieaufnahme pro Rack, spart ebenfalls Energie für den Betrieb ein. Leistungshungrige Anwendungen im Datacenter für High Performance Computing, etwa für Anwendungen der künstlichen Intelligenz, werden dabei in Rechenzentren vermehrt gehostet, ihr Anteil gegenüber klassischen Applikationen nimmt tendenziell zu.

Herr Kallenbach, vielen Dank für das Interview!**Christian Kallenbach****Head of Sales & Marketing**
Datacenter One GmbH

**Drei Fragen an Henrik Hasenkamp, CEO gridscale****Wie wichtig sind digitale Ökosysteme für unsere wirtschaftliche Zukunft?**

Digitale Ökosysteme werden sich zu den zentralen Nervenbahnen unserer Wirtschaft entwickeln. Viele Branchen und Industrien haben bereits erfahren müssen, wie neue Unternehmensverbünde und die digitale Plattform-Ökonomie für disruptive Veränderungen gesorgt und auch langjährig etablierte Marktstrukturen in kürzester Zeit vollständig durcheinander gewirbelt haben. Dieser Trend wird sich fortsetzen und weiter beschleunigen. Für die eher mittelständisch geprägte deutsche Wirtschaft ist dies hingegen eine gute Nachricht, bietet sie doch die Chance, dank eigener Innovationskraft und der Netzwerkeffekte digitaler Ökosysteme an dieser Entwicklung künftig erheblich zu partizipieren.

Welches sind die wichtigsten Herausforderungen an digitale Infrastrukturen?

Digitale Infrastrukturen bilden das erfolgskritische Rückgrat für die gesamte Wertschöpfung und für sämtliche Geschäftsabläufe im Unternehmen. Steht die IT still, stehen auch alle anderen Räder im Unternehmen still. Digitale Infrastruktur darf daher niemals zu einem limitierenden Faktor werden, sondern muss jederzeit und überall in hoher Qualität und beliebigem Umfang zur Verfügung stehen. Konkret ergeben sich hieraus zentrale Anforderungen nach Performanz und Verfügbarkeit, Skalierbarkeit und Sicherheit wie aber auch nach Wirtschaftlichkeit, Kompatibilität und Zukunftssicherheit. Moderne, cloud-basierte IT-Infrastrukturen adressieren diese Anforderungen und haben sich als technologische Architekturkonzepte mittlerweile bewährt und etabliert.

Warum ist Datensouveränität dabei ein Erfolgsfaktor?

Datensouveränität und vielmehr noch der etwas weiter gefasste Begriff der digitalen Souveränität sind nicht nur ein Erfolgsfaktor, sondern oftmals zwingend notwendige Voraussetzung für den digitalen Datenaustausch. Dies gilt für die Wirtschaft auch für unsere Gesellschaft gleichermaßen. Sie ist von entscheidender Bedeutung, damit Unternehmen ihre Daten vor möglicher Einflussnahme, insbesondere aus dem Ausland, schützen und somit unabhängig handeln können. Für die meist international vernetzten, digitalen Ökosysteme gilt das dabei in ganz besonderer Weise. Moderne IT-Infrastrukturen müssen diesen Ansprüchen daher Rechnung tragen, denn gerade in Deutschland besitzen Datenhoheit und Datensicherheit einen großen Stellenwert und sind vielfach auch gesetzlich vorgeschrieben. Offizielle Zertifizierungen von akkreditierten Prüf- und Überwachungsgesellschaften helfen Unternehmen dabei, ihren sorgsam und datenschutzkonformen Umgang mit Daten zu dokumentieren und auf diese Weise das gegenseitige Vertrauen in den digitalen Geschäftsverkehr zu stärken.

Herr Hasenkamp, vielen Dank für das Interview.

**Henrik Hasenkamp****CEO**
Gridscale GmbH



**Wir freuen
uns auf Sie
beim
DCES 2023**

IHR DCES-TEAM



Roland Broch
Fachliche Leitung
roland.broch@eco.de



Peter Joniec
Sales
peter.joniec@eco.de



Malena Kalhöfer
Eventmanagement
malena.kalhoefer@eco.de



Mareike Zeisig
Marketing
mareike.zeisig@eco.de

Kontakt